

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 16

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt

Liebe Kinder! Wer jetzt über den Frühling schreiben will, der soll alle Fenster weit aufmachen, damit er den Frühling wirklich spürt. Er muß die Amseln singen hören, muß die frische Erde riechen, muß das milde Lüftchen, die warme Sonne spüren. Er muß einfach mitten im Frühling stecken. Doch der arme Unggle Redakter sitzt am Schreibtisch, da sieht er keine Wiese, hört keine Amsel, die Sonne scheint nicht ins Büro und nur weil die Kinder auf der Straße singen und jubeln, weiß er, daß jetzt Frühlingsferien sind und daß ihr alle mitten im Frühling steckt. Da wollte er lieber, ihr würdet ihm ein Briefchen über den Frühling schreiben.

Auf seinen Schreibtisch hat man heute eine Tafel gestellt. Darauf steht geschrieben: «Morgen große Reinigung! Bitte alles abräumen!» Aha! Im Frühling ist ja immer Hauptreinigung. Wenn sich die Natur ringsum erneuert, wenn die grauen Wiesen

ein neues Kleid bekommen, die toten Aeste knospen und grünen, dann fangen auch die Menschen an, an den toten Dingen aus Stein. Eisen oder Holz herumzuputzen und zu fegen, damit sich diese vor dem neuen Frühling nicht zu genieren haben. Ueberall, wo der Frühling hinkommt, ist das so Brauch. Auch in London, wo ich euch ein Bild zeigen will. Ihr wißt, in den großen Städten stehen viele Denkmäler herum, die es be-



Ein photographisches Bilderrätsel!

Wer kann es lösen?



sonders nötig haben, wieder einmal gewaschen und gesäubert zu werden, besonders diejenigen, die in den Gartenanlagen und Parks mitten unter sauberen Blumen und Gräsern stehen. Da zeige ich euch nun eine Siegesgöttin, zu der die Putzmänner auch gekommen sind. Sie haben große Leitern an ihre mächtigen Flügel gestellt, sind an ihr herumge-

klettert und haben mit Pinsel und Putzlappen, mit Seife und Wasser den gräulichen Schmutz und Staub von einem ganzen Jahr beseitigt. Die vielen Steinfedern der Flügel und die Lorbeerkränze, die die Figur in den Händen hielt, haben am meisten Arbeit gegeben. Aber in einem Tag sind die Putzmänner doch fertig geworden. Man hat die Siegesgöttin fast nicht mehr gekannt, so blitzsauber ist sie nachher dagestanden. Die vielen Spatzen und Amseln haben sich gar nicht mehr getraut, sich ihr wieder auf den Kopf zu setzen. Aber den vielen Spaziergängern, die in der Sonne promenierten, hat das gefallen. Erst jetzt, nachdem das Denkmal seinen Winterschmutz verloren hatte, war für sie der wahre Frühling gekommen.

Es grüßt euch euer Unggle Redakter.

WALDI MACHT SICH GROSS



Warum muß ich auf kurzen krummen Stummelfüßen herumwackeln und die zwei jagen wie Rehe auf schlanken zierlichen Beinen in der Welt herum?



Da nützt dir alles strecken und großmachen nichts, du bist und bleibst der kleine Dackel Waldi



Bleibst? . . . Warum kann ein Dackel nicht auch auf Stelzen herumlaufen, wie die zwei Bürschchen?



Die Windhunde sind starr. Das hätten sie von dem Dackel denn doch nicht erwartet